

Wochenblatt

Pernsprecher

** No. 18. **

Telegramm-Adresse:

Wochenblatt Pulsnitz.

für Pulsnitz  und Umgegend

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Preis für die einspalt. Zeile oder deren Raum 10 $\frac{1}{2}$ Kellame 20 $\frac{1}{2}$. Bei Wiederholungen Rabatt. Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Erscheint Dienstag, Donnerstags und Sonnabend. Beilblätter: Illust. Sonntagsblatt und landw. Beilage. Abonnement: Monatl. 50 $\frac{1}{2}$, vierteljährlich $\text{K} 1.25$, bei freier Zustellung ins Haus sowie durch die Post unter No. 8059 $\text{K} 1.40$.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisches-Vollung, Großröhrensdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Kl.-Dittmannsdorf, Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben. Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 93.

Donnerstag, den 7. August 1902.

54. Jahrgang.

Zum 70. Geburtstage Sr. Majestät des Königs Georg.

Nach ersten Trauerzeiten kam nun ein Freudentag,
Den man in Sachsens Gauen sich gerne widmen mag —
Auf siebzig Ehrenjahre blickt Georg nun zurück,
Die ihm manch' Leid wohl brachten, doch auch so manches Glück —
Im Glanz der Silberhaare bestieg er Sachsens Thron,
Bereit zu neuen Pflichten als Wettin's echter Sohn,
Bereit, sein Volk zu führen, auf stets gewährter Bahn,
Auf der in Krieg und Frieden Held Albert schritt voran!

Und hat nicht auch gestritten Georg im großen Krieg —
Und hat nicht auch errungen er dort so manchen Sieg?
Wohlan, als deutscher Reder ist er seitdem bekannt,
Längst preist man seine Taten im ganzen deutschen Land —
In vielen Friedensjahren hat er dann mit geschafft,
Zu wahren und zu stählen des deutschen Heeres Kraft —
D'rum nannte seinen Namen man stolz wohl überall,
Und pries ihn allwegen, den Prinzen-Feldmarschall!

Nun ward ihm auch die Krone durch Schicksal's Lauf zu Teil,
Und Alle, Alle hoffen: Zu Sachsens Wohl und Heil!
Ja, Hoffnung und Vertrauen, sie geben sich ihm kund,
Dem greisen Sachsenfürsten schon jetzt zu jeder Stund' —
D'rum tönt zum heut'gen Tage im ganzen Sachsenland
Ein Ruf im Jubelbrausen froh hin zum Elbestrand:
„Heil, Heil, Georg, wir stehen in Treue fest zu Dir —
Dich und Dein Walten segne der Himmel für und für!“

Willy Harbers.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Brettnig Blatt 651 auf den Namen Robert Emil Schöne eingetragene Haus-Grundstück (der Ausbau ist noch unvollendet) soll am 29 September 1902, vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche — Hektar $10,1$ Ar groß und auf 16 400 Mk. — Pf. geschätzt. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet. Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 5. Juni 1902 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht erfüllt waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden. Diejenigen, die ein der Verteilung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde. Pulsnitz, den 2. August 1902.

Königliches Amtsgericht.

Montag, den 11. August d. J.: Viehmarkt in Königsbrück.

Neueste Ereignisse.

Die Prager deutsche Studentenschaft hat einen Aufruf, betreffend den Schutz des Deutschtums erlassen.

Der französische Marineminister bezeichnete in einer Rede den unausgesetzten Kampf gegen den Merkantilismus als eine Lebensbedingung für die republikanische Staatsform.

Das Londoner Blatt „Daily Mail“ bringt einen Bericht über skandalöse Zurückbeförderung der Truppen aus Südafrika.

Der amerikanische Admiral Taylor prophezeit für 1907 einen Krieg zwischen Deutschland und Amerika!

In Leipzig ist ein entsetzliches Verbrechen verübt worden: Ein israelitisches achtjähriges Mädchen ward, nachdem es zu unzüchtigen Zwecken gebraucht worden, erdrosselt und in eine Kiste gesteckt.

Bar Nikolaus ist am Dienstag in Reval zum Empfang des Kaisers Wilhelm eingetroffen.

In Theresiopel (Ungarn) sind Veruntreuungen von zwei Millionen Kronen städtischer Gelder entdeckt worden.

König Georgs Geburtstag.

In allen alt begründeten und fest gesägten monarchischen Staaten gilt es als der Ausdruck treuer Liebe und Anhänglichkeit an das angestammte Herrscherhaus, den Geburtstag des Königs zu feiern. Weiß doch der klar urteilende und

recht und loyal fühlende Vaterlandsfreund, daß der Monarch in seiner Person deshalb geheiligt und zu ehren ist, weil er der Träger der Staatsidee, der Hüter der Gesetze, der Schirmherr des Vaterlandes in seinem hohen Berufe ist, und daß außerdem allen guten Bürgern noch zur besonderen Freude gereicht, wie es gerade in unserem Sachsenlande der Fall ist, einen mit hohen Tugenden und staatsmännischer Weisheit und langen Erfahrungen gesegneten König zu besitzen. Denn das dürfen wir von unserem Könige Georg, der zur Freude aller treuen Untertanen in geistiger und körperlicher Rüstigkeit am 8. August dieses Jahres sein 70. Lebensjahr vollendet, wohl gern aussprechen, daß ihn die Vorlesung in einem Alter und nach einem so reichen Leben an staatsmännischen und militärischen Erfahrungen auf Sachsens Thron gestellt hat, daß die höchste und beste Herrschertugend, überzeugtes, erfahrenes, weises Urteilen und Handeln, unbestritten sein eigen ist. Und geht auch noch ein wehmütiger Zug durch alle Sachsenherzen, eingedenk des Hinscheidens des heldenmütigen, weisen und guten Königs Albert, so ist uns doch auch gerade das Gelübnis aus dem Munde des Königs Georg bei seinem Regierungsantritte, die Regierung im Geiste des verehrten Bruders, des hochseligen Königs Alberts führen zu wollen, ein lieber Trost und eine herzliche Erhebung. Wir wissen ja auch ferner aus der Entwicklung unserer sächsischen Vaterlandes wie auch aus der Periode, die unser großes deutsches Gesamt Vaterland zu durchleben hat, daß ruhiges Festhalten und ausdauerndes Arbeiten an den vorgezeichneten guten Zielen allein Heil und Segen für uns bringen kann, und daß, soweit Reformen und Fortschritte wünschenswert und notwendig sind, dieselben immer nur nach ihrer Wirkung auf das Sammeln und Stärken der Kräfte zu vollbringen sind, und in einem solchen Geiste wird König Georg zum Segen des Vaterlandes ohnfeindlich das Scepter führen. Umgeben von geliebten Kindern und treuen Ratgebern wird der greise König, der zu bald seine erlauchte Gemahlin verlor, in seinem hohen, aber immer noch rüstigen Alter auch immer die Liebe und Unterstützung finden, deren auch ein König als Herrscher und Mensch bedarf, und so schließen wir mit dem Wunsche, daß

König Georg seinen Hause und seinem Lande recht lange in Gesundheit und Frische erhalten bleiben möge!

Dertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Das Werk der Heidenmission in unsern Tagen mit ihrer Kolonialpolitik und dem steigenden Handel und Verkehr bis in die entlegensten Gebiete hinein, so bedeutungsvoll und vor so große Aufgaben gestellt, hat seit Jahren in unsrer Parochie einen Kreis opferfreudiger Freunde, die still und treu fördern und bauen helfen. Seit 1883, dem Ziegenbalg-Jubiläum, besteht hier der nach ihm genannte Bartholomäusverein für Pulsnitz und Umgegend, der es sich angelegen sein läßt, die Arbeit der Leipziger Mission in Indien und Afrika tatkräftig zu unterstützen. Im letzten Berichtsjahre d. i. vom 1. August 1901 bis 31. Juli 1902 sind bei gedachtem Verein eingegangen und von ihm an den Sächsischen Hauptmissionsverein abgefanbt worden, aus:

Parochie Pulsnitz	525 Mk. 31 Pf.
Parochie Obergersdorf	108 „ 33 „
Parochie Brietzig	93 „ 61 „

Also: 727 Mk. 25 Pf.

Was die Parochie Pulsnitz anbelangt, so kommen auf

Stadt Pulsnitz	217 Mk. 80 Pf.
Meißnisch-Pulsnitz	46 „ 65 „
Böhmisches-Vollung	35 „ 50 „
Friedersdorf	39 „ 51 „
Ohorn	7 „ — „
Niedersteina	6 „ 07 „

Dazu kommen noch:

Von den Konfirmanden-Anaben	33 „ 98 „
Von den Konfirmanden-Mädchen	35 „ 71 „
Aus Missionsstunden	32 „ 82 „
Aus der Ziegenbalgstiftung	40 „ — „
Aus der Missionsbüchse des Pfarrhauses	30 „ 27 „

Also: 525 Mk. 31 Pf.

Unter den Gaben befanden sich solche von 50, 30, 25, 13 und 10 Mark, gewiß ein Beweis seltener Opferfreudig-

